Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 35

Artikel: Die Lüge ist oft das Bequemere
Autor: Regenass, René
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619083

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Lüge ist oft das Bequemere

Von René Regenass

Der Mensch differenziert nirgendwo derart spitzfindig wie bei der Wahrheit und der Lüge. Da gibt es wunderschöne Zwischenstufen, eine Treppe sozusagen, auf der man sich hindurchwendelt, ohne das Gewissen blosszulegen.

Die Wahrheit, sie ist absolut. Die nächste Stufe wäre die Halbwahrheit. Immerhin ist die Wahrheit noch mit von der Partie. Es folgt die Unwahrheit. Sie hat noch nicht das Gewicht der Lüge. Gut, die Wahrheit ist es schon nicht mehr, trotzdem: frech gelogen auch nicht. Dazwischen liegen die Finessen: die falsche Aussage oder schlicht Falschaussage. Auch dabei wird noch nicht direkt gelogen; das kann jeder Jurist aus seiner Praxis vor Gericht bestätigen. Ebenso gehört das Dementi in diese Kategorie. Wer etwas dementiert – vorab Politiker –, der will nicht die plumpe Wahrheit sagen, denn hinter einem Dementi steckt oft das Gegenteil von dem, was bestritten wird.

Erst nach diesen Stufen folgt die Lüge, aber weiterhin nicht unverhüllt in brutaler Nacktheit. Die letzte Zwischenstufe, die eingebaut ist, heisst Notlüge. Sie rechtfertigt einigermassen die Lüge, die auf diese Weise kaschiert werden soll. Nachher freilich muss der letzte Schritt getan werden, nichts hilft mehr, es sei denn, man schweige. Das Schweigen als Rettungsring, der vielleicht noch vor dem Lügen bewahren kann. Dieses Schweigen ist eng verwandt mit dem Abstreiten; das Schweigen hat allerdings den Vorteil, dass die Zunge nicht zum Bekenntnis einer Lüge gezwungen wird. Und nahe dem Schweigen nochmals eine Ausflucht: das Verheimlichen, Vertuschen. Hilft wirklich nichts mehr, sind alle Stufen abgeschritten, so steht der Betreffende unwiderruflich vor der Lüge.

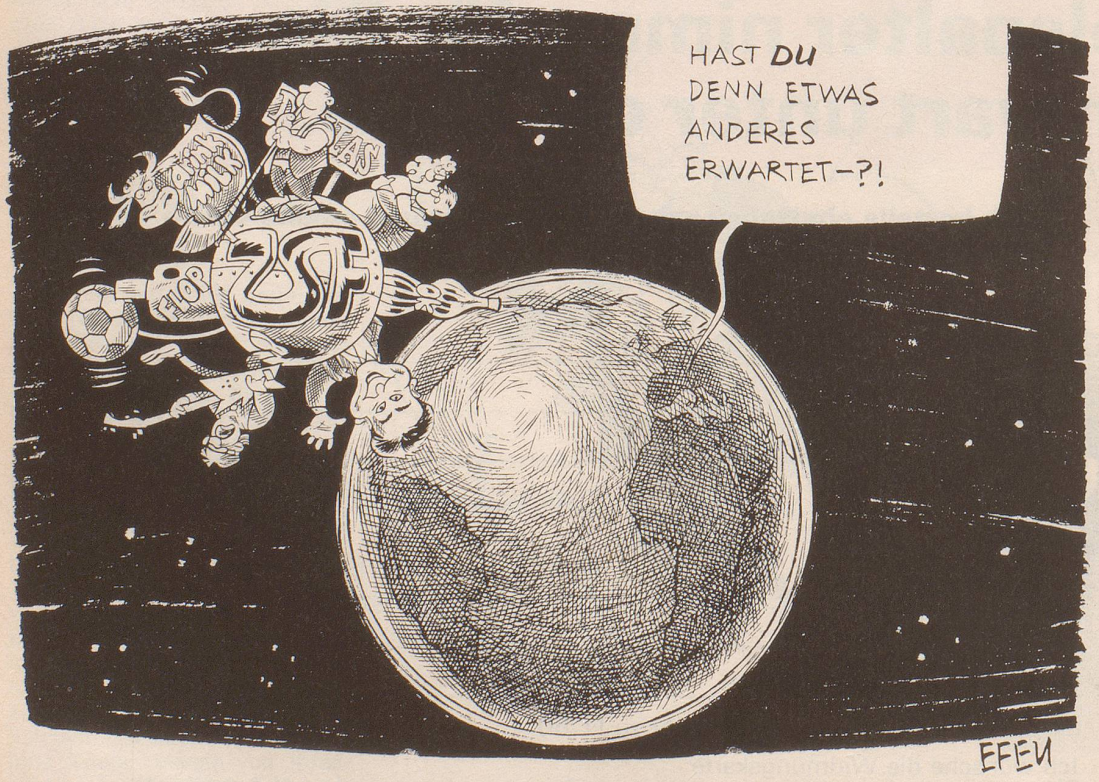
Wer sich diese Varianten nun vor Augen hält, dem wird klar, warum sowenig gelogen wird. Die Lüge ist meist allerletztes Mittel. Aber all das, was sich davor befindet, wäscht niemanden weiss, denn die Vorstufen sind ebenfalls der Lüge zuzurechnen. Nur klingt die Anschuldigung nicht so hart, wie wenn wir jemanden direkt der Lüge bezichtigen.

Das soll keineswegs ein moralischer Exkurs sein, sondern ein Hinweis, wie der Mensch die Lüge meiden will, ihr aber doch stets wieder erliegt; sie ist so etwas wie der Apfel im Paradies.

Doch wer ohne Lüge durch diese Welt kommen will, der ist in den Augen anderer nicht etwa ein besonderer Mensch; er wird bestenfalls mit dem Beiwort «ehrlich» apostrophiert, und das klingt durchaus nicht nur anerkennend. Die Lüge gehört wohl zu den Widersprüchen, mit denen unser Denken gespickt ist, selbst die Bibel: Da gibt es Gott und den Teufel, Himmel und Hölle. Oder im Alltag: links – rechts, oben – unten, falsch – richtig, auch Ja und Nein, Gut und Böse.

Es ist anzunehmen, dass der Mensch als denkendes Wesen diesem Dualismus nicht entfliehen kann. Er ist der Gefangene dieses ewigen Widerspruchs.

Doch daraus zu schliessen, dass das Lügen etwas Zwangsläufiges sei, wäre erneut eine glatte Lüge. Es ginge auch anders, nur: Die Lüge ist in vielen Fällen das Bequemere. Und das Bequeme liegt uns ganz besonders. Lügen mögen kurze Beine haben; das ist wahrscheinlich auch der Grund, weshalb sie uns so oft entwischen ...



Wirtschaftskreise planen ein Zweites Schweizer Fernsehen (ZSF) via Satellit.

SPOT

Bitte, der Nächste

Bundesrat Schlumpf versicherte, dass er nach 8 Regierungsjahren vollkommen gesund sei! *-te*

Falsche Last

Das Gefasel von «Verantwortungsträgern und Leistungsträgern» beleidigt die Gepäckträger, die Möbelträger und Briefträger – so der Berner Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti. *kai*

Graue Panther!

Sie zeigen ihre Krallen und fauchen: Die in Bern gegründete Rentnerpartei steigt in den Nationalrats-Wahlkampf. Unsere Senioren haben's dick hinter den Ohren. *bi*

Der Berner Otto

Bundesrat Stich zu Gast in Fraubrunnen BE: «Mit Sicherheit kommt kein Bundesamt hierher – das würde gegen den Grundsatz der Geschlechtergleichheit verstossen» ... *kai*

Gefärbt

Eignet sich die 3-D-Brille der *Schweizer Illustrierten* mit den rot-grünen Gläsern für CH-Weit- und -Einsicht oder schon als Raum-Blick für National- und Ständeratswahlen? *ks*

Heiliger Kuhhandel

Wenn schon eine *Schweiz ohne Armee* unvorstellbar ist – was wäre eine Armee ohne Schweiz? *ea*

Arbeitslosigkeit

In der Schweiz müssen Abteilungen von Spitälern und Kliniken wegen Personalmangels geschlossen werden ... *-r*

4farbige Blüten

Falschgeldkriminalität nimmt zu – auch die Zahl der Witzbolde: Auf Hunderternoten war an Wasserzeichenstelle der Aufdruck «Fac-simile» ... *ks*